

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ich soviel wie keine Spur von Sakramentsempfang am Wallfahrtsorte finde⁷.

Am dritten Tage hielt früh 6 oder 7 Uhr der Landshuter Stiftsdekan in der hl. Kapelle ein Amt, mit Opfergang der vornehmeren Pilger scheint es. Hernach wurde die altberühmte Schatzkammer gezeigt, zu der, wie wir gleich sehen werden, die Landshuter namhafte Bereicherungen mitbrachten. In den Jahren 1689 ff. besorgte dieß der Altöttinger Stiftsherr Joh. Franz Wämpl, der vermutlich von der Landshuter Ratsherrnfamilie der Wämpl stammte und 1696 als Geislicher Direktor der hl. Kapelle gestorben ist. Um 10 Uhr wurde das Glockenzeichen zum Auszug gegeben. Wiederum aus der Stiftskirche heraus, um die Gnadenkapelle herum zog bis zur Michaeliskapelle des Friedhofs in voller Ordnung die ansehnliche Prozession. Hernach nahm jedermann „nach seiner Gelegenheit“ den Weg nach Neumarkt⁸ zurück, wo die Lager von der vorletzten Nacht wieder bezogen wurden. Wie am vierten Tage sodann die Landshuter wieder daheim einzogen, habe ich schon erwähnt. Manchen wird die lange Reise gegen Schluß Beschwerde gemacht haben. Aber die Regierungsbefehle an die Gerichte verlangten an den Grenzen auch Führen von Scharwerksbauern, welche die Maroden aufladen und zur anderen Gerichtsgrenze fahren mußten. Von 1689 an hat die Stadtapothekere „für die alte und schwache Leith Unterschiedliches an Haut- und Magen-Stricklen“ mitgegeben, einmal werden auch Muskatnüsse und Rotruhrlotwerge für 4 fl. 3 kr. genannt.

(Fortsetzung folgt).

7. Irzing-Scheiterberg verzeichnet in seinem III. Teile von 1661—1694 alljährlich die abgelegten Beichten (die Lebensbeichten gesondert) und die verrichteten hl. Kommunionen. 1661: 113 100 (1741), 60 100; 1665: 119 634 (1615), 82 137; 1670: 147 170 (1607), 115 852; 1675: 162 004 (1134), 115 075; 1680: 182 270 (1873); 137 072; 1685: 206 359 (1726), 171 236; 1690: 230 873 (3217), 171 956; 1694: 200 712 (908), 191 972. Ich lasse diese Zahlen für sich sprechen.

8. J. J. 1759 passierte auf dem Rückweg, eine halbe Stunde außerhalb Erharting, wo die Straße aus dem Isental wieder gegen Neumarkt ansteigt, das Unglück, daß das Kommissionsgefährte umstürzte, wodurch der Regierungsrat Joh. Gg. Emanuel Frh. v. Freinau tödlich verunglückte.